

10 Die Haut und Hautverletzungen am Kopf Fachinformation

Die Haut als Organ: Anatomischer und medizinischer Hintergrund

Funktionen der Haut

- Schutzfunktion gegen mechanische, chemische und thermische Einwirkungen sowie gegen das Eindringen von Krankheitserregern
- Regulation der Körpertemperatur durch Verengung oder Erweiterung der Gefäße und durch Schweißabsonderung, die zu Verdunstungskälte führt. Außerdem ermöglichen kleine Muskeln Frösteln und „Gänsehaut“-Bildung (Wärme-Luft-Puffer).
- Sinnesfunktion: Rezeptoren in der Haut vermitteln Druck-, Temperatur- und Schmerzreize.
- Signal- und ästhetische Funktion: Eine gesunde, rosige Haut vermittelt den Eindruck von allgemeiner Gesundheit und Frische.

Blutende Verletzungen der Haut können Hemmschwellen für den Ersthelfer bedeuten. Dadurch könnte er sich scheuen, den Patienten anzufassen und die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

Aufbau der Haut

Die Haut besteht aus drei Schichten: von außen nach innen betrachtet der Oberhaut, der Lederhaut und dem Unterhautfettgewebe.

Die äußerste Schicht der mehrschichtigen Oberhaut bildet die Hornschicht. Sie dient dem Schutz der Haut insbesondere an mechanisch stark beanspruchten Körperstellen (z. B. an der Fußsohle). Die Hornzellen schilfern sich ständig unmerklich von der Hautoberfläche ab. Nachgebildet werden sie in der untersten Schicht der Oberhaut, von wo sie in die nächsthöheren Schichten wandern und dabei nach und nach verhornen.

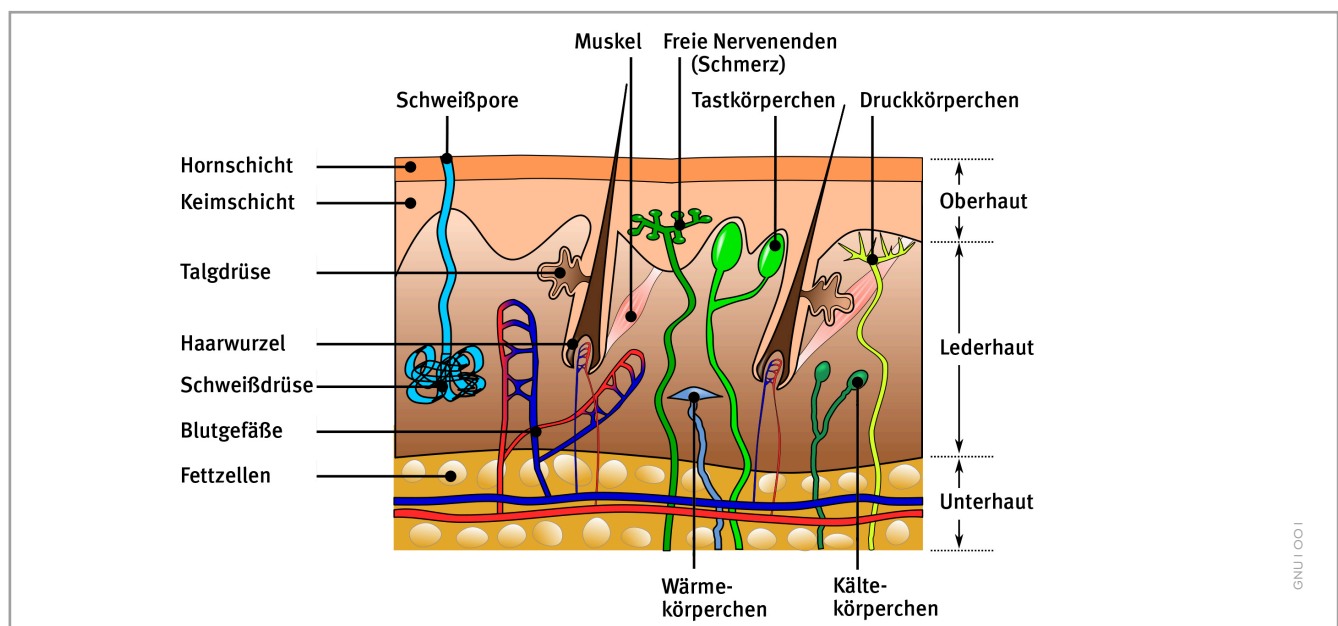
Unter der Oberhaut liegt die Lederhaut, die aus festem Bindegewebe besteht. In ihr befinden sich die Blutgefäße, Lymphgefäße, Nervenenden (Haut als Sinnesorgan: Tasten, Wärme/Kälte), elastische Fasern und kleine Muskeln, die die Haare aufrichten („Gänsehaut“ zur Schaffung

von isolierenden Luftpolstern). Haare, Finger- und Fußnägel sowie Schweiß- und Talgdrüsen zählen zu den so genannten „Hautanhangsgebilden“.

Die Lederhaut geht in das Unterhautgewebe über, das vor allem mithilfe seines Fettgewebes als Kälteschutz und Energiespeicher dient. Durch diese lockere Bindegewebsschicht kann die Haut gut über dem darunter liegenden Gewebe bewegt werden. Dies ist vor allem bei der Haut über Muskeln wichtig.

Oberhaut und Lederhaut sind durch die Drüsen und Haarbälge miteinander verankert sowie durch die so genannten „Papillen“, die aus der Lederhaut heraus in die Oberhaut ragen. Durch diese zahnartige Verankerung führen oberflächliche, vor allem die Oberhaut betreffende Abschürfungen zu punktförmigen Blutungen an den Stellen, an denen die in die Oberhaut hineinragenden Lederhautanteile freigelegt sind.

Aufbau der Haut



10 Die Haut und Hautverletzungen am Kopf Fachinformation

Blutende Verletzungen am Kopf: Medizinischer Hintergrund und Erste-Hilfe-Maßnahmen

Wunden können durch stumpfe und durch spitze Gewalt entstehen. Platzwunden (stumpfe Gewalt) und Schnitt- und Stichwunden (spitze Gewalt) bluten in der Regel stark, wobei Stichwunden vor allem in die Tiefe bluten.

Die Gefahren bei Wunden ergeben sich aus den Funktionen der Haut. Besonders zu beachten sind:

- Flüssigkeitsverlust bei stark blutenden Wunden (siehe Thema 6)
- Schmerz
- Infektionsgefahr für den Verletzten und die Helfer

Kopfplatzwunden bluten in der Regel stark, sind aber meistens nicht lebensbedrohlich. Gefährlich aber sind Verletzungen im Innern des Kopfes wie Blutungen, Gehirnerschütterung oder Schädelbruch. Durch das Unfallgeschehen sollte darauf geschlossen werden, ob wirklich nur eine äußere Verletzung vorliegt.

Erste-Hilfe-Maßnahmen bei blutenden Hautverletzungen

- Verletzten nach seinem Namen und nach dem Unfallgeschehen fragen.
- Einmalhandschuhe anziehen.

- Bei kleineren Verletzungen Wundschnellverband anlegen.
- Bei größeren Verletzungen Wunde steril abdecken, bei stark blutenden Wunden Druckverband anlegen.
- Patienten mit Kopfverletzung mit erhöhtem Oberkörper lagern.
- Notruf bei starken oder lang anhaltenden Blutungen
- Betreuung und Zuwendung, dabei Vitalfunktionen überwachen.
- Protokollierung

Blutende Lippen

- Mit keimfreiem Material von beiden Seiten auf die Wunde drücken, die Lippe dazu bei einer starken Blutung etwas vorziehen und festhalten bzw. Patienten zum Halten auffordern.

Blutstillung

- Sterile Abdeckung der Wunde, Anbringen eines Verbandes. Der Patient drückt die Wundauflage selbst auf die Wunde. Fixierung erfolgt mit Verbandpäckchen oder elastischer Binde. Auf diese Weise kann auch ein Druckverband angelegt werden.

Regeln zur Verringerung der Infektionsgefahr:

- Handschuhe tragen.
- Wunde nicht berühren.
- Sind Fremdkörper in die Wunde geraten, diese nicht entfernen.
- Tetanusschutz überprüfen lassen!

Geeignete Verbände für die Wundversorgung am Kopf

Wundschnellverband

- Die Klebeflächen des Pflasters nie direkt auf die Wunde und nie unter Zug aufkleben, um unnötige Schmerzen zu vermeiden.
- Auch bei Wundschnellverbänden die Wundauflage nicht berühren.
- Die Klebeflächen der Haut müssen trocken sein. Pflasterklebeflächen nur auf trockene Hautstellen kleben.
- Hilfreich: Am Ende des Klebestreifens eine Ecke nach unten einschlagen, um das Abziehen zu erleichtern.

Fensterverband

Die Wundauflage wird mit Klebestreifen befestigt, die parallel zu allen vier Kanten der Wundauflage verlaufen.

Dreiecktuchverbände

Das Dreiecktuch ist gut geeignet, um im Rahmen der Ersten Hilfe Wundauflagen zu befestigen. Es muss fest angelegt werden, um ein Verrutschen der Wundauflage zu vermeiden.

Anwendungsmöglichkeiten: Kopfhaut, Krawatte zur Befestigung einer Wundauflage. Hilfreich: Vorgefertigte Krawatte in den Verbandkästen bereithalten.



Video Kopfverband
Dauer: 00:50 Min.

